

Regenschirme für die Osterhasen

In vielen Stunden wurde dem gusseisernen Brunnen der Osterschmuck verpasst

STEINHEIM. Bei lausig kaltem Wetter wurde am Nachmittag des Palmsonntags der Osterbrunnen im Klosterhof eingeweiht. Dazu sangen die „Gartenlerchen“, Gedichte wurden von Lilo Winter und Barbara Reinert aufgesagt und sehr viel Lob der Frauengruppe der Gartenfreunde e. V. gespendet.

KLAUS-DIETER KIRSCHNER

Eigentlich sollte ja nach so viel Basteleifer zur Belohnung die Sonne scheinen. So wie sie es noch Mitte der letzten Woche getan hatte. Der Wetterumschwung kam – wie so oft – zum Wochenende und obendrein ungelegen zur Einweihung dieses mit vielen Zweigen und vielen bunten Eiern geschmückten Brunnens.

Noch am Samstag hatten die Frauen – unterstützt von einigen Mannsbildern – gewerkelt und geflochten und auch den Zaun ums Gärtle im Klosterhof mit bunten Sträußen geschmückt. Die Männer vom Bauhof hatten letzte Woche noch den Innenhof und die Grünflächen im Klosterhof von jeder Menge Hundehaufen befreit.

Auf einem Bänke aus Birkenholz hockten derweil schon zwei Puppen in Gestalt zweier Osterhasen, die sich mit grüner Schürze zu den Gartenfreunden bekannten, am Sonntag spontan auf die Namen Felix und Felicitas getauft wurden – in Anlehnung an eine Ostergeschichte, die in diesen Tagen gerne in Kindergärten vorgelesen wird.

Zur Weihe des Brunnens hatten



Ein Blickfang ist im Steinheimer Klosterhof der von der Frauengruppe der Gartenfreunde e. V. gestaltete Osterbrunnen. Auf einem Birkenholz-Bänke haben die Osterhasen Felix und Felicitas Platz genommen und die Gartenfreunde-Schürze umgebunden. Foto: kdk

sich so um die 150 Menschen eingefunden. Die mitgebrachten Regenschirme wurden immer wieder gebraucht, weil zwischen den

fröhlichen Frühlingsliedern der „Gartenlerchen“, die Roland Stegmaier auf seinem Akkordeon begleitete, immer mal wieder kurze

Regengüsse niedergingen.

Bürgermeister Rainer Schaller zeigte sich doch sehr beeindruckt von der Arbeit der Gartenfreunde und lobte deren bürgerschaftliches Engagement. Der Brunnen sei wirklich eine Augenweide. Schallers Dank galt der Frauengruppe und besonders Lilo Winter, die als eigentliche Ideengeberin und Chefdesignerin des Brunnens angesehen werden kann. Nach den vielen Monaten mit strengem Frost und viel Schnee wünschten sich die Menschen sehnlichst den Frühling herbei, bestätigte das Gemeindeoberhaupt und hatte die Hoffnung noch nicht aufgegeben, „dass der Frühling auch in diesem Jahr ganz bestimmt kommt.“

Wilhelm Kaiser, Vorsitzender der Gartenfreunde Steinheim e. V., freute sich über so viel Unentwegte, die trotz des miesen Wetters in den Klosterhof gekommen waren, dort auch Kaffee und Kuchen genossen. Eigens hierfür war als Kaffeehaus die Heimatsstube nebenan geöffnet worden. Die Frauengruppe unter der Leitung von Ursula Beißwanger sei wieder sehr rührig gewesen. Besondere Anerkennung Kaisers galt aber auch Karl Wunderle, Hanne Elsenhans, Kurt Schmid und Inge Eisen-schmid die ebenfalls das gute Werk nach Kräften gefördert hatten. Verschiedenen Firmen und Familien wurde für Spenden oder andere Unterstützung gedankt. Mit großem Engagement und recht viel Herzblut seien alle Beteiligten ans Werk gegangen und hätten wieder einen Brunnen gestaltet, „der super aussieht“. Extrabeifall kam auf, als Kaiser erwähnte, dass vor kurzem die „Gartenlerchen“ musikalisch im „Schwabenradio“ vorgestellt wurden und einen prima



Palmstecken in der Pfarrkirche

GERSTETTEN. Es ist guter Brauch – nicht bloß in der katholischen Peter-und-Paul-Kirche in Gerstetten – mit Palmstecken in der Passionszeit das Gotteshaus zu schmücken. Viele bunte Eier, dazu Buchszweige und bunte Schleifen wurden an den Stecken verarbeitet, die oben auf ein Kreuz als Zeichen tragen. Dieser Schmuck der Kirchen geht darauf zurück, dass der Palmsonntag vom Namen her ein „Blumensonntag“ oder auch ein „Blumestertag“ in früherer Zeit war. Vor allem im Angedenken an den Einzugs Jesu in Jerusalem waren ja Teppiche, Palmwedel und vieles andere ausgelegt gewesen. Text/Foto: kdk

GEMEINDERAT

Wettbewerb der Ideen

HERMARINGEN. Auf dem kürzlich von der Gemeinde aufgekauften Areal zwischen Silber- und Gartenstraße soll ein kleines innerörtliches Baugebiet entstehen. Dem Bebauungsplan wird ein städtebaulicher Ideenwettbewerb vorausgeschaltet. Mit drei Enthaltungen entschied der Gemeinderat, dass neben dem ortsanässigen Ingenieurbüro Gansloser auch die Büros Junginger + Partner aus Heidenheim sowie das G + H Ingenieureteam aus Niederstotzingen zur Teilnahme aufgefordert werden. Jedem teilnehmenden Büro wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1000 Euro gewährt.

Zum 1. April steht die Neuverpachtung der Hermaringer Jagdbezirke an. Lediglich die bisherigen Pächter hatten sich um die Jagdpacht beworben. Der Gemeinderat entschied am Donnerstag den Jagdbogen Hermaringen I (West) für neun Jahre an Theodor Kölbl zum jährlichen Preis von 200 Euro zu verpachten. Der Jagdbogen II (Ost) wird für neun Jahre an Hans-Christian Gansloser zum jährlichen Preis von 2000 Euro verpachtet. Der Wildschadensfonds, der aus der Jagdpacht gespeist wird und aus dem anfallende Wildschäden erstattet werden, wurde auf maximal 4000 Euro begrenzt. Die Grenze des Eigenanteils bei Wildschäden wurde auf 800 Euro festgesetzt.

In der Sitzung wurden auch sieben Gewerke für die Sanierung und den Neubau des Kindergartens im Wert von insgesamt rund 181 000 Euro an die jeweils günstigsten Bieter vergeben. Vergeben wurden Putz- und Stuckarbeiten an die Firma Hackethal in Neuendorf, Trockenbauarbeiten an die Firma Akustik- und Trockenbau Schneider in Lichten-tanne, Estricharbeiten an die Firma R. N. Estrich in Lichtenstein, Parkettarbeiten an die Firma Schließer in Dietenheim, Fliesenarbeiten an die Firma Ißbrücker Fliesen + Stein in Reutlingen, Malerarbeiten an das Malergeschäft Wagner in Meiningen, Arbeiten an WC-Trennwänden an die Firma D & S in Zwickau sowie Arbeiten am Treppenlift an die Firma Haisch Aufzüge in Gingen/Fils. chw

Von Goisern bis Ipanema

„Voices and fun“ feierte zehnjähriges Bestehen mit großer Hitparade

HERMARINGEN. Große Geburtstagsparty war am Wochenende angesagt: Der Chor „Voices and fun“ feierte sein zehnjähriges Bestehen. Als Geschenk gab es sowohl am Samstag als auch am Sonntag eine vollbesetzte Güssenhalle, die ganz im Zeichen der Hitparade stand.

Das Beste aus zehn Jahren präsentierte der junge Chor „Voices and fun“ des Gesangsvereins Hermaringen und er hatte das Ganze in die Form einer Hitparade gebracht, aus der die Zuhörer ihren Hit des Abends wählen durften. Und die Wahl dessen fiel wahrhaft nicht leicht, denn der Chor unter der Leitung von Sabine Seidl hatte stach obendrein durch die Leistung, gänzlich auf Notenblätter zu verzichten. Auswendig vorzutragen, das mag in früheren Zeiten eine Selbstverständlichkeit gewesen sein, heute ist es das nicht mehr, und so konnte dem Chor auch in diesem Punkt der Respekt des Publikums gewiss sein.

Respekt zollten die begeisterten Zuhörer aber auch den unterschiedlichen Stilrichtungen, die der Chor darbot. Da gab es sehr bewegende Momente mit „The rose“, „Gabiella's Song“ und „From a distance“ – für Solistin Steffi Seifert gab es sogar „Szenenapplaus“ -, da gab es Soul- und Jazz-Standards wie eben „Killing me softly“ und dem „Girl from



Mal was anderes: In Form einer großen Hitparade feierte der Chor „Voices and fun“ des Hermaringer Gesangsvereins mit den begeisterten Zuhörern in der Güssenhalle sein zehnjähriges Bestehen. Foto: vaf

artige homogene Leistung, eine präzise Vielstimmigkeit und bestach obendrein durch die Leistung, gänzlich auf Notenblätter zu verzichten. Auswendig vorzutragen, das mag in früheren Zeiten eine Selbstverständlichkeit gewesen sein, heute ist es das nicht mehr, und so konnte dem Chor auch in diesem Punkt der Respekt des Publikums gewiss sein.

Respekt zollten die begeisterten Zuhörer aber auch den unterschiedlichen Stilrichtungen, die der Chor darbot. Da gab es sehr bewegende Momente mit „The rose“, „Gabiella's Song“ und „From a distance“ – für Solistin Steffi Seifert gab es sogar „Szenenapplaus“ -, da gab es Soul- und Jazz-Standards wie eben „Killing me softly“ und dem „Girl from

Ipanema“, da gab es mitreißende Nummern aus Musicals, die sogar das Tanzbein in Versuchung zu bringen geeignet waren. Freilich: Piano (Mark Poppe), Schlagzeug (Armin Egenter), Gitarre (Reinhard Schelzig) und Bass (Jörg Lanzinger) taten ein Übriges, den Funken so richtig überspringen zu lassen.

Auch im A-Cappella-Gesang wie bei „Only you“ überzeugte der Chor durch klaren, harmonischen Vortrag, der sich bis hin zum Ausklang mit einer eigens für das Konzert getexteten Version von „Danke für die Lieder“ mit Solistin Ulrike Wirth durchzog. Und zwischendrin vermeinte man fast, die Geburtsstunde der „Sabine-Seidl-Chöre“ schlage der Chor zu haben: Denn sie verstand es groß-

artig, auch das Publikum zum Mitsingen und Mitmachen bei „The lion sleeps tonight“ zu motivieren, so dass die Zuhörer wie auch die Sänger auf der Bühne mit Leib und Seele bei der Sache waren.

So blieb denn auch eine hohe Wahlbeteiligung sicher auch dank des gesungenen Schnelldurchlaufes der Hits nicht aus: An beiden Konzertabenden setzte sich „From a distance“ als klarer Gewinner durch und das Publikum wurde nicht müde, Siegerlied und die Gesamtleistung sogar im Stehen zu beklatschten. Der lange Konzertabend geriet so zu einer runden Sache, zu der auch die fein gewürzten Pointen in der Moderation von Marita Kasischke beitrugen. vaf

Suche nach Stammzellen: Am 10. April große Typisierungsaktion

BÖHMENKIRCH. Vor zwei Wochen wurde sie 30 Jahre alt – und kämpft verzweifelt um ihr Leben: Eva Geiger leidet an einer seltenen Krankheit und hofft nun auf viele Menschen, die sich typisieren lassen.

Die 30-Jährige leidet an Myelodysplastischen Syndrom (MDS). Das ist eine todbringende Krankheit ähnlich einer Leukämie. Dringend braucht Eva Geiger einen passenden Stammzellenspender. Davon hängt ihr Überleben ab.

Deshalb haben ihre Verwandten, der Böhmenkircher Gemeinderat Norbert Geiger mit seiner Familie, alle Hebel in Bewegung gesetzt, um für seine Nichte einen

„genetischen Zwilling“ zu finden. Eine groß angelegte Typisierungsaktion in der Böhmenkircher Gemeindehalle wurde für Samstag, 10. April, von 10 bis 16 Uhr anberaumt.

Die Initiative dazu ging von Liese Nagel aus, der Schwägerin Geigers, die bei „ihren“ Laienspielern von Böhmenkirch offene Türen einrannte, als sie um Unterstützung für diese Aktion bat. Die Initiativgruppe hat sich mit Dr. Martina Wanner von der „DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei“ in Verbindung gesetzt und von ihr all die wichtigen Dinge erfahren, die sie bis zu dem großen Tag organisieren und vorbereiten müssen. Sie haben sogar

den scheidenden Bürgermeister Jürgen Lenz sowie den zukünftigen Bürgermeister Matthias Nägele als Schirmherren gewinnen können.

Auch typische Fragen, die häufig gestellt werden, hat die DKMS-Expertin bei dem gemeinsamen Treffen beantwortet. Wie zum Beispiel die, dass die Menschen, die bereit sind, sich typisieren zu lassen, nicht dafür auch noch zahlen müssen. Und weil jede einzelne Typisierung die DKMS 50 Euro kostet, seien alle Aktionen, die sich jemand einfallen lässt, um Spendengeld zu sammeln, sowie alle Spenden von Geschäften, Betrieben oder Privatleuten wichtig.

Für die Böhmenkircher Typisierungsaktion konnte die DRK-Jugendleiterin Katja Binder ganz viele Kollegen aus dem Rotkreuz-Kreisverband Göppingen zum Mitmachen aktivieren sowie Mitglieder der Bergwacht Geislingen/Wiesenstein. Typisieren lassen können sich gesunde Menschen zwischen 17 und 55 Jahren. Eva Geiger muss seit letzten Juli alle drei Wochen ihr Blut mit Bluttransfusionen auffrischen lassen. Die Abstände werden allerdings immer kürzer.

Spenden sind möglich auf das DKMS-Spendenkonto: 49 006 405, Stichwort: Eva Geiger, bei der Kreissparkasse Göppingen, BLZ 610 500 00.

Bundeswehr übt am Boden und in der Luft

KREIS HEIDENHEIM. Die Bundeswehr beabsichtigt vom 14. bis 16. Juli eine Truppenübung mit einer Brigade bzw. mehr als 1500 Soldaten, 15 Hubschrauber, 34 Strahlflugzeugen und zehn Propellermaschinen. Der Landkreis ist durch den Übungsraum betroffen. Anträge auf Entschädigung für eingetretene Schäden sind an die Theodor-Heuss-Kaserne, Nürnberger Str. 184, 70374 Stuttgart zu richten. Anfragen werden unter Tel. 0711.5210-1669 bei der Wehrbereichsverwaltung beantwortet. Formulare für Anträge auf Entschädigung sind auch bei der zuständigen Gemeinde- oder Stadtverwaltung erhältlich.

Fahrgastzählung am Sontheimer Bahnhof

SONTHEIM/BREZN. Die Gemeindeverwaltung führt zusammen mit dem Jugendgemeinderat am heutigen Dienstag, 30. März, ganztägig eine Zählung der Fahrgäste am Bahnhof durch. Ziel der Ermittlung ist festzustellen, ob aufgrund des Fahrgastaufkommens die Voraussetzungen für den behindertengerechten, barrierefreien Aus- und Umbau des Bahnhofs vorliegen.

POLIZEI

Unfallverursacher meldete sich

STEINHEIM. Am Sonntagnachmittag meldete sich ein 29-Jähriger bei der Polizei. Er gab an, in der Nacht davor in der Albusstraße einen Pkw angefahren und sich dann entfernt zu haben. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden wurde von den Polizisten auf 2000 Euro pro Fahrzeug geschätzt. Gegen den Geständigen wird nun wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort ermittelt.

GEMEINDERAT

Haushaltsplan 2010 nicht genehmigt

NIEDERSTOTZINGEN. Der Haushaltsplan der Stadt Niederstotzingen für 2010 sei vom Landratsamt nicht genehmigt worden, da er nicht im Einklang mit der Haushaltsordnung stehe. Dies gab Bürgermeister Gerhard Kieninger in der Sitzung des Gemeinderats bekannt. Er sprach von einem Problem in der Größenordnung von 43 000 Euro. Man werde nun die Kreditemächtigung um die entsprechende Summe auf 749 000 Euro reduzieren. Über manche Sätze im Schreiben des Landratsamts könne er „nur den Kopf schütteln“. Kieninger wies unter anderem darauf hin, dass die Mitarbeiter im Rathaus freiwillig 40 Wochenstunden arbeiten würden. Darüber hinaus kümmere sich die Stadt auch allein um den Winterdienst. Er akzeptiere den Haushaltserlass, halte ihn aber nicht für sonderlich relevant.

Der Gemeinderat beschäftigte sich auch mit der Bildung von Haushaltsresten aus der Jahresrechnung 2009. Kämmerer Hans Schön schilderte, dass keine allgemeine Rücklage mehr bestehe und nannte die einzelnen Positionen bei den Haushaltsresten. Im Vermögenshaushalt handelt es sich auf der Ausgabenseite um insgesamt 2,429 Millionen Euro – davon 1,127 Millionen Euro hauptsächlich für die Abwasserdruckleitung – und auf der Einnahmenseite um insgesamt 2,971 Millionen Euro mit dem Schwerpunkt auf den Kreditemächtigungen (1,751 Millionen Euro). Beim Verwaltungshaushalt ergaben sich Ausgabereserve von 327 100 Euro. Bei Durchbuchung der Haushaltsreste betrage die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt rund 430 000 Euro (geplant 274 600 Euro), so Schön. Bürgermeister Kieninger bezeichnete die Situation im Vermögenshaushalt mit Blick auf das laufende Jahr als unbefriedigend, da die Kredite zum Haushaltsausgleich nötig seien. Positiv merkte er an, dass die Stadt die Pflichtaufgaben Kinderhaus und Druckleitung gemacht habe. Der Bildung der Haushaltsreste wurde einstimmig zugestimmt. dan